

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

22.12.1891 (No. 299)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086687)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Alle Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gespaltene Copiezahl oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Neulagen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 299.

Dienstag, den 22. Dezember 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute hatte der Kaiser, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, eine Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi und daran anschließend mit dem Staatssekretär Frhrn. v. Marschall. Um 10 Uhr nahm Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Generalstabs der Armee und um 11 Uhr denjenigen des Chefs des Militärabnehmens entgegen. Um 12 1/2 Uhr nahm der Monarch militärische Meldungen entgegen und erteilte dann einige Audienzen. Die Kaiserin stattete am gestrigen Nachmittag dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold auf Jagdschloß Slienitz einen etwa einstündigen Besuch ab. Heute Vormittag kam Ihre Majestät nach Berlin und begab sich sofort nach Charlottenburg, wo sie längere Zeit im Kaiserin Augusta-Stift verweilt.

Herr Major v. Wischmann befindet sich, wie der „Post“ aus Kairo berichtet wird, auf dem Wege der Besserung und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die alte Spannkraft des Gefäßes und des Körpers bald wiederkehren wird. Damit dürfte auch die Frage der Fortsetzung des Dampferunternehmens in einem überall befristenden Sinne gelöst werden, denn der Major hofft, bis zu der Zeit wieder hergestellt zu sein, wenn der Transport des Dampfers möglich ist, was wegen der großen Regenzeit nicht vor Juni der Fall sein dürfte. Bei Herrn v. Wischmann befindet sich außer Dr. Bunniller, seinem treuen Freunde, der sein Vertreter bei der Dampferexpedition ist, auch Baron v. Elz, ein früherer Offizier der Schutztruppe, welcher von Wischmann für das Unternehmen gewonnen war und sich bis vor Kurzem noch in Saadani aufhielt.

Potsdam, 19. Dezember. Im Neuen Palais fand gestern Abend bei dem Kaiserpaare eine größere Hoffestlichkeit statt, zu welcher außer dem Reichskanzler Grafen v. Caprivi und sämtlichen Ministern eine Anzahl Abgeordneter geladen waren und die deshalb mehr den Charakter einer parlamentarischen Sotree annahm. Die Festlichkeit war zu Ehren des neuermählten sächsischen Thronfolgers, des Prinzen Friedrich August, und seiner Gemahlin, der Erzherzogin Valerie, geplant gewesen. Prinz Friedrich August hatte jedoch absegnen müssen, da seine junge Gemahlin an der Influenza erkrankt ist. So wurden denn Mittags noch in aller Eile die Abgeordneten geladen. Um 8 Uhr betrat die eingeladenen Herren den Saal, in welchem der Kaiser und die Kaiserin, die Generalität und der übrige Hofstaat bereits versammelt waren. Graf von Caprivi dankte dem Monarchen für die Verleihung des Grafentitels und wurde vom Kaiser besonders herzlich begrüßt. Abschließend setzte man sich zur Tafel. Nach der Suppe erhob sich der Kaiser zu einem kurzen Toast „auf den Grafen v. Caprivi“. Er bezeugte die Annahme der Handelsverträge als den Ausgangspunkt einer neuen wirtschaftlichen Epoche. Nach der Tafel zog der Monarch jeden einzelnen Abgeordneten in eine längere Unterredung. Das Gespräch drehte sich natürlich besonders um die Handelsverträge. Dem Abgeordneten Müller gegenüber hob der Kaiser hervor, daß er das Schwerkrieg der Handelsverträge darauf lege, daß durch Annahme derselben der wirtschaftliche Krieg der verbündeten Nationen gemildert, der Dreihund fester und der Frieden gesicherter werde. Dem Lobe für seinen Kanzler gab der Kaiser wiederholt lebhaften Ausdruck. Auch die Kaiserin zog alle Herren in längere Unterhaltung. Erst nach 11 1/2 Uhr entließen der Kaiser und die Kaiserin ihre Gäste.

Stuttgart, 19. Dezember. Die Zivilkammer des hiesigen Landgerichts hat die Beschwerde des Unterstützungsvereins deutscher Buchbinder, betreffend die Beschlagnahme behufs Verhütung einer Verwendung der Gelder zu Strafzwecken kostenpflichtig abgewiesen und die Beschlagnahme der Kasse aufrecht erhalten.

Wien.

Wien, 19. Dez. Die Annahme der Handelsverträge mit Deutschland, Belgien und der Schweiz in der gestrigen Abend Sitzung des Zollausschusses des Reichsrathes erfolgte mit 25 gegen 3 Stimmen.

Wien, 19. Dez. Wie die „Köln. Z.“ meldet, hat Kaiser Franz Josef dem Grafen Hartenau erlaubt, die ihm von der Sorbrante in Sofia bewilligte Pension anzunehmen.

Prag, 19. Dez. Den altböhmischen Organen zufolge hat die parlamentarische Kommission des Jungtschechenklubs dem Abgeordneten Gregor ihr Mißfallen über dessen jüngste Rede im Abgeordnetenhaus ausgedrückt.

Bern, 19. Dezember. Die spanische Regierung hat dem Schweizerischen Bundesrath vorgeschlagen, den spanisch-schweizerischen Vertrag, der am 1. Februar 1892 abläuft, bis zum 30. Juni 1892 zu verlängern, da mit diesem Zeitpunkt der spanisch-englische Vertrag abläuft.

London, 20. Dez. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Rio de Janeiro von gestern, in Espiritu-Santo sei eine Revolution ausgebrochen, der Vizegouverneur sei abgesetzt worden; ebenso gebe die Lage in Bahia zu Unruhen Veranlassung.

Kopenhagen, 18. Dez. Wie verlautet, will eine große englische Ingenieurfirma in nächster Zeit der dänischen Regierung das Anerbieten machen, bei Hirtshals- oder Slagen einen großen Hafen anzulegen, wenn sie auf 50 Jahre die Konzession erhält, den Hafen als Freihafen zu betreiben.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Der Inspektor der Marineartillerie, Konter-Admiral Thomfen, ist von seiner Inspektionsreise nach See zurückgekehrt — Urlaub haben angetreten: der Hauptmann und Kompaniechef im I. Seebataillon v. Hartmann auf 14 Tage nach Pommern, Kapitänleutnant H. Seebach auf 3. Januar nach Slettin, Lieutenant z. S. Dänhardt bis 3. Januar nach Leipzig, Lieutenant z. S. Witten bis 30. v. M. nach Minden,

Lieutenant z. S. v. Born bis zum 2. Jan. nach Wiesbaden, Lieut. z. See Müller 28. d. M. nach Hannover, Lieutenant z. See v. Westphal bis 2. Januar nach Bremen. Ober-Zahlmessier Wachsmann vom Urlaub zurückgekehrt. — Dem Kapitänleutnant Collos ist Urlaub bis zum 28. d. M. erteilt, die Masch.-Ober-Ing. Fontane und Maschin-Ingénieur Hempel, mit 14tägigem Urlaub aus Kiel hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Der am 9. ds. aus Kiel hier eingetroffene Aviso des Uebungsgeschwaders „Pfeil“ hat nach der Kaiserl. Bauwerk verhoht, nun Instandschmarbeiten vorzunehmen. — Der Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Schröder, Crellenz, hat sich mit dreiwöchentlichem Urlaub nach Berlin und England begeben. Die Geschäfte des Stationskommandos hat für diese Zeit der stellvertretende Marineinspektor, Konteradmiral v. Pawels, übernommen.

Stabsarzt Dr. Spieering ist zur Bewohnung des Schiffenmusterungsgeschäfts nach Cammin abgereist.

Der von der ostafrikanischen Station zurückkehrende Uebungstransport S. M. Kreuzer „Wilde“ und „Schwalbe“, Transportführer: Kapitän-Lieut. Wilde, hat Rotterdam an Bord des Dampfers „Kaiser“ am 19. ds. verlassen und wird vorwiegend am 21. bzw. 22. d. Mts. in Hamburg resp. Kiel eintreffen.

Berlin, 21. Dez. v. Kehler, Hauptm., bisher Komp.-Chef vom Inftr.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26, mit seinem Patent bei der Marineinfanterie und zwar als Komp.-Chef bei dem 1. Seebat. angestellt.

Berlin, 21. Dez. (Schutztruppe) Namjay, Komp.-Führer in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, unter Stellung à la suite derselben, zum Auswärtigen Amt kommandirt. — Frhr. v. Bülow, Komp.-Führer in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung des Großherzoglich Sächsischen Alterkreuzes 2. Klasse des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken mit Schwertern erteilt.

Berlin, 21. Dez. Domrath, Hauptm., Komp.-Chef vom 1. Seebat., behufs Uebertritts zur Armee von der Marineinfanterie ausgeschieden; gleichzeitig ist derselbe unter Beförderung zum überzähligen Major als aggregirt bei dem Inftr.-Regt. Nr. 128 angestellt. — Schneider, Bureauchef der Werft Danzig, mit 1. April 1892 auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Berlin, 21. Dez. Korvetten-Kapitän Foh hat das Kommando S. M. Krz. „Sperber“ am 2. Nov. d. J. an den neuen Kommandanten, Korvetten-Kapitän Fischer, übergeben.

Kiel, 18. Dez. Aviso „Wacht“ ging gestern Morgen in See und kehrte Abends wieder in den Hafen zurück. Aviso „Pfeil“ ist gestern Nachmittag in See gegangen.

London, 19. Dez. Wegen Verstärkung des französischen Mittelmeer-Geschwaders soll auch die englische Mittelmeer-Flotte verstärkt werden.

Toulon, 19. Dez. Das Torpedoboot Nr. 103 stieß auf einen Felsen auf und versank. Die Besatzung vermochte sich zu retten.

Newport, 18. Dez. Auf der Insel St. Vincent wurde eine aufständische Bewegung, durch englische Marine-Truppen unterdrückt, nachdem der Gouverneur zuerst an Bord des englischen Kriegsschiffes geflüchtet war und die Aufständischen den gelandeten Kommandanten derselben angegriffen und verwundet hatten.

Korales.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Der Ingenieur-Offizier vom 1. Oberstlieut. Kluge, ist zum Kommandeur des Nieder-schlesischen Pionier-Bataillons Nr. 5 ernannt. — Der Major in der 4. Ingenieur-Inspektion Neumann — bisher Ingenieur-Offizier vom 1. Platz in Neustadt — ist unter Verlegung in die 1. Ingenieur-Inspektion zum Ingenieur-Offizier vom 1. Platz in Wilhelmshaven ernannt. — Der Bezirksoffizier, Hauptmann z. D. Müller, hat sich bis zum 3. Januar n. J. nach Hildesheim begeben.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Dr. Markwort, Stabsarzt der Seewehr 1. Aufgebots, der Abchied — bewilligt. — Schiffer, Mar.-Mittl.-Arzt 2. Kl., aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Marinereserve übergetreten.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Korsch, bisher Gerichtsreferendar, zum Mar.-Intendantur-Referendar ernannt. — Baud, Geheimer Marine-Baurath, von Wilhelmshaven nach Danzig. — Schulze, Marine-Baurath, von Danzig nach Wilhelmshaven, zum 1. April 1892 verlegt. — Hoyer, bisher Ober-Feuermeistersmaat, zum Werkmaschinenführer, vom 1. Januar 1892 ab zum Werkschreiber ernannt.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Im Saale der „Burg Hohenzollern“ hielt am Sonnabend Abend vor einem ziemlich zahlreichen Zuhörerkreise der Inspektor der Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt zu Hannover, Herr Jensen einen Vortrag über das Thema „Was haben die Arbeitgeber und Arbeiter in Sachen der Invaliditäts- und Altersversicherung insbesondere am Jahresabschluss und Jahresanfang zu thun und welche Renten können die über und unter 70 Jahre alten Arbeiter schon jetzt empfangen?“

Der äußerst lehrreiche Vortrag, dem jeder Versicherungspflichtige hätte beizuwohnen sollen, gab in kurzen jedermann verständlichen Umrissen den Hauptinhalt des Alters- und Invaliditätsgesetzes wieder und kam dann auf die Versicherungsanstalt Hannover und die eigenartigen Verhältnisse der Stadt Wilhelmshaven, insbesondere der Kaiserlichen Werft zu sprechen. Hinsicht der Arbeitgeber sei es, die Beitragsmarken der richtigen Klasse zu verwenden. Die Klasse richtet sich nicht nur nach dem wirklichen Arbeitsverdienst, sondern nach dem behördlich festgesetzten ortsüblichen Tagelohn, wie er auch für die Ortskrankenassen maßgebend ist. Ferner muß das Einkommen der Marken pünktlich bei der Lohnzahlung erfolgen. Die Verwendung unrichtiger Marken, wie das Unterlassen des rechtzeitigen Einkommens von Marken sind strafbar. Der Arbeiter soll darauf achten, daß die richtigen Marken und zur rechten Zeit eingeklebt werden. Beim Jahreswechsel hat er für Umtausch der

Qualifikationskarte, welche mindestens 47 Beitragsmarken enthalten muß, zu sorgen. Ist die regelmäßige Arbeit durch Krankheit oder militärische Uebungen unterbrochen gewesen, so ist das durch Vorlegung der hierauf bezüglichen Papiere (Militärpaß, Bescheinigung der Krankenkasse oder Gemeindebehörde) nachzuweisen. War der Versicherte länger als 7 Tage krank oder militärisch eingezogen, braucht er keine Beiträge zur Versicherung zu zahlen. Die Rente wird ausbezahlt, wenn der Versicherte 70 Jahre alt oder „dauernd erwerbsunfähig“ geworden ist. Als dauernd erwerbsunfähig gilt nach dem Gesetz jeder, der nicht mehr im Stande ist, ca. 1/3 des bisherigen Arbeitslohnes (genauer denjenigen Betrag, welcher gleichkommt der Summe von 1/6 des Durchschnittsverdienstes derjenige Lohnsätze, nach welchen während der letzten 5 Beitragsjahre Beiträge entrichtet worden sind und 1/6 des 300fachen Betrages des gesetzlich bestimmten ortsüblichen Tagelohnes). Das Beitragsjahr hat 47 Beitragswochen, die aber keineswegs ununterbrochen hinter einander folgen müssen. Vielmehr ist es nur erforderlich, daß diese 47 Wochen sich höchstens auf einen Raum von 4 Kalenderjahren ausdehnen. Es ist ferner nicht nötig, daß derjenige Versicherte, welcher wegen „dauernder“ Erwerbsunfähigkeit die Auszahlung der Rente beansprucht, nun auch vollständig unbrauchbar für jede Arbeit sei; es genügt vielmehr, daß er außer Stande ist, seinen Erwerb auf eine seiner bisherigen Beschäftigung angemessene Weise zu verdienen. Es soll also ein Arbeiter, wenn er durch Schreiben sich nicht mehr ernähren kann, nicht zum Holzhacken verwendet werden und umgekehrt. Die Höhe der Invalidenrente richtet sich nach der Beitragsklasse und nach der Zahl der Beitragsjahre. Die Invalidenrente beträgt z. B. für einen Arbeiter der hiesigen Werft (die zur Hälfte in Klasse III versichert sind), falls er jetzt „invalid“ ist, also dauernd erwerbsunfähig wird, und nachweist, daß er in den letzten 4 Jahren regelmäßig in Arbeit gestanden, jährlich 131 Mk. 14 Pf. oder wöchentlich 2 Mk. 52 Pf. Wenn nun dieser Betrag auch sehr mäßig ist, so darf nicht außer Acht gelassen werden, daß es dem Versicherten erlaubt ist, sich geringen Nebenverdienst bis zu einer gewissen Höhe zu erwerben. Ansprüche auf Invalidenrente können schon jetzt von 21-jährigen Arbeitern geltend gemacht werden. Nützlich sind hierzu die Qualifikationskarte, ein ärztliches Zeugnis und sonstige Arbeitsunfähigkeits erweisende Schriftstücke. Ueber die Wirkungen des Gesetzes am hiesigen Orte äußerte sich der Vortragende wie folgt: Bei der kaiserlichen Werft sind vorhanden 400 Qualifikationskarten mit einem Wochenbeitrag von 20 Pf., 1200 Karten mit Marken zu 24 Pf. und 2600 Karten mit Marken zu 30 Pf. Es werden demnach seitens der Werft wöchentlich 120000 M. Werthe von 1146 Mk. verflebt d. h. jährlich rund für 60000 M. Dagegen verwenden sämtliche übrigen Versicherten der Stadt Wilhelmshaven jährlich nur für 31000 M. Beitragsmarken. Demnach verbraucht Stadt und Werft Wilhelmshaven jährlich für rund 91000 M. Qualifikationsmarken. Dieser verhältnismäßig sehr hohe Betrag findet darin seine Erklärung, daß ein großer Theil der von der kaiserlichen Werft beschäftigten Arbeiter auf oldenburgischem Gebiet wohnt. Trotzdem müssen von diesen Oldenburgern, da für die Verwendung der Marken das Domizil der Arbeitsstätte, nicht der Wohnort maßgebend ist, preussische Marken, also solche der Versicherungsanstalt Hannover eingeklebt werden. Andererseits ist es unzulässig und strafbar, daß oldenburgische Arbeiter, die in der Nähe der Stadt wohnen, preussische Marken, die sie vom Postamt Wilhelmshaven beziehen, für ihre Versicherten einleben. Für diese sind vielmehr Marken der Versicherungsanstalt Oldenburg, die man beim Postamt Bant kaufen kann, zu verwenden. Unter allen Umständen ist der Ort der Arbeit maßgebend für Verwendung der Marken. Arbeitet z. B. ein in Bant wohnender versicherungspflichtiger Gärtner am Montag in Wilhelmshaven und am Dienstag in Bant, so muß für diese Woche eine Marke „Hannover“ eingeklebt werden; arbeitet derselbe Gärtner (Blättern, Wochfrau u.) in der nächsten Woche am Montag in Bant, am Dienstag in Wilhelmshaven, so muß eine Marke „Oldenburg“ genommen werden. Von der Versicherungsanstalt Hannover sind in diesem Jahre an Invalidenrenten 9000 Mark zu einem Jahresdurchschnitt von 150 Mark, für Deutschland bis Ende November 130000 M. bewilligt worden. Im Anschluß hieran möge erwähnt sein, daß durch die Alters- und Invaliditätsversicherung aufgebracht werden in einem Jahre 100 Millionen Mk., zur Hälfte von Arbeitgebern und Arbeitern, durch die Krankenversicherung 72 Mill. Mk. zu 1/3 von Arbeitern und 2/3 von Arbeitgebern, durch die Unfallversicherung 33 Mill. Mk. nur von den Arbeitgebern aufgebracht. Solch gewaltige Summen werden zum Wohle der arbeitenden Klasse verwendet. Die Gelder werden selbstverständlich sicher angelegt, man hat in Aussicht genommen, sie zur Erbauung von kleinen Häusern zu verwenden, die später in den Besitz der Arbeiter übergeben. Nachdem der Vortragende noch die ethische Seite des Invaliditätsgesetzes, wie die große Bedeutung der sozialpolitischen Gesetze, beleuchtet hatte, schloß er mit den beherzigenswerten Worten „Laßt uns besser werden, dann wirds besser sein“ seinen sehr lichtvollen Vortrag, für den ihm, gewiß im Namen aller Anwesenden, Herr Bürgermeister Deßen bestens dankte. — Es möge hier noch erwähnt sein, daß zur Aufklärung über das Invaliditätsgesetz Herr Inspektor Wohlers aus Wittmund jeden ersten Mittwoch im Monat hier anwesend sein und im Postzettelbureau unentgeltlich Auskunft über alle das Gesetz betreffenden Fragen erteilen wird.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Das Uebungsgeschwader wird aller Voraussicht nach nicht hierher zurückkehren. Die Panzerschiffe „Friedrich Carl“ und „Deutschland“ sind nach der Kleber Werft gedampft, auch Aviso „Wacht“ liegt in der dortigen Werft.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Das Uebungsgeschwader wird aller Voraussicht nach nicht hierher zurückkehren. Die Panzerschiffe „Friedrich Carl“ und „Deutschland“ sind nach der Kleber Werft gedampft, auch Aviso „Wacht“ liegt in der dortigen Werft.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Das Panorama in der Götterstraße war auch gestern, wo die sächsischen Schweiz zum ersten Mal vorgeführt wurde, wiederum das Ziel einer großen Zahl von Schaulustigen bez. Naturfreunden. Wer jemals die sächsische Schweiz besucht hat, wird manche liebe Stätte wiedergefunden und sich über deren naturgetreue Wiedergabe aufrichtig gefreut haben. Während der Weihnachtsstage wird das Panorama mit den Ansichten der sächsischen Schweiz geöffnet bleiben.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Am Sonnabend Abend trat zum ersten Mal die Wilhelmshabener Kapelle mit einem im Kaiserjahr veranstalteten Concert an die Öffentlichkeit. Das sehr reichhaltige Programm wurde von den angehenden Jüngern der Frau Musica mit wahrhaft lobenswerther Ausdauer und recht exact zur Durchführung gebracht. Namentlich verdienen die kleinen Solisten mit Recht das unentgeltliche Lob, das ihnen von allen Seiten zu Theil wurde.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Im Park gab gestern das Musikcorps der 2. Matrosendivision das übliche Sonntagskonzert. Das Publikum ließ es an Zeichen des Dankes und der Anerkennung, namentlich den Solisten gegenüber nicht fehlen. Die Variationen über das alte Volkslied „Ante von Tharow“ wurden mit so stürmischem Beifall aufgenommen, daß die Kapelle sich bereit finden ließ, den allmählich vollstimmlich gewordenen Mandolinenwalzer zuzugeben. Natürlich ließ sich das Publikum sein altes Recht im Violoncello bei sog. Radaunummern mitzuziehen, nicht nehmen.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Wegen Erkrankung eines Mitgliedes des groß. Oldenburger Ensembles wird morgen nicht das Birch-Pfeiffer'sche „Mutter und Sohn“, sondern „Heines junge Leiden“, Charakterbild von Wels, sowie die bekannte einaktige Posse „Eine verfolgte Unschuld“ zur Aufführung gelangen.

Wilhelmshaven, 21. Dezember. Durch A. C. D. vom 14. Dezember ist das Panzerschiff „Weihenburg“ der Marine-Station der Nordsee zugetheilt worden. Es gehören demnach alle drei bisher schwimmenden 10000 Tons Panzer der hiesigen Station an. Es ist demnach von Neuem die militärische Superiorität der Marine-Station der Nordsee gegenüber derjenigen der Ostsee zum Ausdruck gekommen.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Als vor nunmehr zwei Jahren der Hamburger Dampfer „Lulu Bohlen“ die von der westafrikanischen Station heimgekehrte Besatzung im hiesigen Hafen landete, wurde gleichzeitig der Afrikaforscher Hauptmann Kundt, der dem mörderischen Sumpffieber Westafrikas beinahe erlegen wäre, in schwerem Zustand hier ausgeschifft und zunächst nach Berlin und später nach Götting gebracht, um dort Heilung zu suchen. Nachdem Kundt nach einem kurzen Aufenthalt in Wiesbaden in Heidelberg die Professoren Erb und Kaufmann konsultirt hatte, die ihm beide Neapel als Winteraufenthalt empfahlen, traf er am 9. November dort ein. Sein Gesundheitszustand hat sich seit dem Frühling nach der Ansicht der „Post“ ganz bedeutend gebessert. Die Krampfanfälle sind nicht wiedergekehrt, das Sprechvermögen nimmt, wenn auch langsam, so doch stetig zu. Täglich veranstaltet Kundt sowohl mit seiner Wittfrau, Frau von Portugal, wie mit einem Arzt kombinierte Les- und Sprechübungen. Auch der allgemeine Gesundheitszustand läßt nichts zu wünschen übrig. Voranschichtlich wird Hauptmann Kundt noch längere Zeit in Neapel bleiben, wenn er auch später einen Ort in der Nachbarschaft wie Amalfi oder Sorrento aufsuchen wird.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Angehts des nahe bevorstehenden Weihnachtsfestes möge die Lotterie des Gewerbe-Vereins hieselbst nochmals in Erinnerung gebracht werden. Laut Bekanntmachung der Lotterie-Kommission harret noch immer eine größere Anzahl Loose ihrer Abnehmer; trotzdem die Ziehung schon am 15. Januar k. J. stattfinden wird. Die sich allgemeinen Befalls erfreuende Ausstellung der Gewinne im Möbelmagazin von Teel und Böge ist in letzter Zeit durch Ankäufe vom Büchermarkt wieder bedeutend erweitert worden. Wir bemerken u. a. das große Prachtwerk: „Denkmäler der Kunst“, künstlerisch ausgeführt und großartig angelegt in Wort und Bild von den Professoren Lübke und von Lüchow, enthaltend Darstellungen von Bauwerken, Geräthen, Kunstgegenständen, Gewändern u. s. w. aller Kulturvölker aller und neuer Zeit. Ferner sind angekauft:

Goethe's Werke in 6 Bänden, Hauff's Werke, 5 Bände, Schöffel, Elkehard und Trompeter von Säcklingen, Rittershaus Gedichte, E. M. Arndt's Gedichte, Th. Körner's Werke in 2 Bänden, Fr. Reuter: „Ganne Mute“, „Ut min Festungstid“, „Ut min Franzosentid“, „Räuschen un Niemals“ u. s. w., Freitag: Soln und Gaben, Humboldt's Kosmos, Shakespeare, Gedichte v. Eichendorff, Schöffel: Aus Heimath und Fremde, sowie dessen „Gaubemus“ u. s. w. Um die freundliche Hausfrau zu unterstützen in dem löblichen Bestreben, das Herz ihres „Herrn Gemahls“ zu erfreuen, sind auch 2 Kochbücher auf die Gewinnliste gesetzt. Köppen's Buch vom Großen Molke wird gewiß jedem willkommen sein; auch „Seespul“ und „Kreuzerfahrten“ von Helms interessieren nicht bloß unsere Seefahrer. Als bester Zeitvertreib für die langen Winterabende ist der „Münchhausen“ angeschafft, wie der Kammler'sche Briefsteller vermuthlich einem „vielsch empfindenen Mangel“ abhelfen wird. Alles was dann noch etwa fehlt, findet man in dem „Schatzkästlein des guten Raths“, welches eben — für alles Rath weiß. Sämmtliche Bücher sind in guten, theilweise eleganten Einbänden vorhanden. — Wir meinen, niemand wird befalls- und interesselos an der Sache vorüber gehen, kein Wilhelmshabener wird vor allen Dingen des Zwecks wegen dem schwierigen Unternehmen seine Unterstützung versagen. Das Schulgebäude ist — an der Kaiserstraße, südlich vom städtischen Krankenhaus diesem gegenüber — bereits in Angriff genommen und in wenigen Monaten wird der schmucke zweistöckige Bau die künftigen Handwerker unserer jungen Stadt aufnehmen. Gegen wir nun doch alle Hand ans Werk, jeder nach seinen Kräften! Ein Loos unserer Lotterie des Gewerbe-Vereins ist ein sehr passendes Geschenk für den Weihnachtstisch. Wer mit Glücksgütern gesegnet ist, der halte sich verbunden, eine ganze Anzahl Loose unter den Weihnachtsgästen zu legen; weisen Söhne sich dem Handwerker widmen wollen, der steure durch Erwerb eines oder mehrerer Loose bei zu dem nützlichen Werke, um hernach sagen zu können: dazu habe ich auch etwas beigetragen! — Wir Wilhelmshabener stehen auswärts in dem guten Rufe, daß wir zu Kollekten gern und reichlich geben; vergessen wir darüber unsere eigenen Angelegenheiten nicht!

Wilhelmshaven, 19. Dez. In dem wohl wegen der Nähe des Festes nur mäßig besetzten Saale der „Burg Hohenz-Lern“ fand gestern das 2. Sinfonie-Konzert des Musikcorps der 2. Matrosendivision statt. Im Mittelpunkt des Ganzen stand die C-dur Sinfonie von Beethoven. Obgleich bezüglich des Inhalts und der Form der einzelnen Theile sich Beethoven an Mozart und Haydn anlehnt, so zeigt doch die Sinfonie auch unverkennbare originale Züge: Die Unbestimmtheit, mit der die Tonart im einleitenden Adagio molto auftritt, die effektvolle Verwendung der Pauken im pianissimo, das schnelle Tempo der Menuet: Allegro molto u. vivace, die einleitenden Sprünge der ersten Violine im Adagio a-g bis zum f in der Terzate, sind Eigenarten, welche das Streben, Neues zu schaffen, klar hervortreten lassen. — Es liegt der ganzen Sinfonie ein ländliches Tonbild zu Grunde. Das Adagio molto bringt zunächst einige ländliche Charaktere (Blasinstr.), dann im aufbrausenden fortissimo der Horn eines unvorhersehenen und im forte die Bewegung eines freudig erregten Gemüthes. Die kunst- und geschmackvolle Mischung der Haupt- und Nebenstimmen im wiederholenden Schlußsatz verrieth Beethovens Meisterhand. — Der zweite Satz Andante cantabile con moto im 3/4 Takt F-dur bringt uns die Annuth einer reizenden Landschaft, deren Reize uns das sich canonisch in den Streichinstrumenten fortsetzende Hauptthema darstellt, während Trompeten, Pauken im pianissimo — Erfindung Beethovens — und Flöte effektvoll malerisch hinzutreten. Einzelne Rufe der Blasinstrumente machen auf die Schönheiten der Gegend aufmerksam. Eigenartig ist die Staccato-Figur des Cellos, die in den ersten Violinen und den Bassen weitergeht, die Umkehrung des Hauptthemas durch die Fäße, sowie die Tonphrasen der Hörner, welche den idyllischen Charakter des Andante behaupten. — Der dritte Theil, die Menuet, schildert das bewegte Leben eines ländlichen Vergnügens in ausnehmender Frische und Lebendigkeit. Klünder Frohsinn beherrscht das Ganze, man brachte nur die Figuren der Violinen zu dem

piano der Blasinstrumente im Trio nach dem einleitenden Adagio und die erwähnten, überleitenden fast komischen Sprünge der ersten Violine von g nach f. Im Allegro nimmt die Lustigkeit ihren Anfang; der gemüthliche Frohsinn der Kinder und der Humor eines Naturburchen sind so getrennt wiedergegeben, daß Verloz den Satz geradezu eine „musikalische Kinderrei“ nennt. — Der Sinfonie voraus ging, den genutzreichen Abend einleitend, die hochbewunderte Faust-Operette von Richard Wagner. Schon 1845 wurde dieselbe als erster Satz zu einer Sinfonie nach Götthes Faust beim Aufenthalt Wagners in Paris skizziert; sie erschien indeß erst 1855 als eine instrumentale Großthat und wurde sofort durch eine Broschüre H. v. Bülow's commentirt. Sowie Wagner überhaupt seinen Reichthum an melodischen Gedanken zur Symbolisirung einer Idee, eines Vorgangs oder eines Gefühls verwendet, so legt er auch seiner Faust-Operette den Inhalt der bekannten Verse zu Grunde: „Der Gott, der mit im Wufen wohnt, kann tief mein Innerstes erregen, der über allen meinen Kräften steht, er kann nach außen nichts bewegen, und so ist mir das Dasein eine Last, der Tod erwünscht, das Leben eine Last!“ — Dementprechend klingt im ersten Theil das tief erregte Innere in seinem Söhnen, Leben und Hoffen im milden Orgelton der Blasinstrumente wieder, dem sich das leidenschaftliche Ringen in Gram und Zweifel anschließt, bis endlich die Erregung aufleuchtet zu den wilden Flammen der Empörung und Verzweiflung. — Der zweite Theil des Konzertes führte uns einen ebenso merkwürdigen als eccentricen Componisten Hector Verloz in seinem „Franco Juges“ („Behrmichter“) vor. Eröffnete die Periode der modernen Programm-Musik und ist schon darum interessant, die „Franco Juges“ gehören zu seinen bedeutendsten poetisch-musikalischen Schöpfungen; doch scheint die kenntnißreiche, glänzende, ja brillante Instrumentation nicht nur der Darstellend der Gesänge der Töne, sondern auch französischer Effectschänerie zu dienen. Eine andere Richtung vertritt Grleg, der — ein Schüler Gades — entgegen der Programm-Musik in seinen Werken Elemente der Volksmusik zur Grundlage nimmt. So liegt naturgemäß seine Stärke in der Lyrik, das zeigt sich in den nach eigenen Liedern bearbeiteten beiden Streichquartetten „Norwegisch“ und „Erstes Begegnen“. Von 45 Streich-Instrumenten ausgeführt, konnten diese ebenso durchsichtigen als ansprechenden Quartette die Wirkung nicht verfehlen und fanden daher bei den Zuhörern ganz besonderen Beifall. Nach diesem weichen Idyll verlegt uns die letzte Nummer des Programmes: „Festlänge“, sinfonische Dichtung von Franz List, auf ein bewegteres, aber überaus freundliches Gebiet. Sie führt uns verschiedene Momente eines großen Volksfestes vor: ernste, heitere, groteske. Wir hören, wie aus der Ferne, verengeltete muntere Klänge, aus dem Festzuge herüberschallend, wir treten unter die erregte und jubelnde Menge, sehen Spiele, Scherze, Tänze, wir nehmen an festerlichen Acten Theil und werfen Blicke in vertrauliche Scenen abwärts. Diese große Menge des Stoffes ist vom Componisten nur leicht skizziert. Durch fest eingeworfene Dissonanzen bringt er auch die Kundgebungen und Gefühlsäußerungen der großen Massen halb humoristisch zum Ausdruck. Der Abend zeigte einmal wieder, daß die beiden Grundbedingungen zur Produktion sinfonischer Compositionen, — die geistige Auffassung des Dirigenten und die gezielten Mittel und Kräfte im Orchester — in dem von Herrn List. Musikdirigenten Wöhlbier geleiteten Musikcorps der II. Matr.-Div. voll und ganz vorhanden sind; umsomehr bleibt zu bedauern, daß so mancher Stuhl im Saale unbesetzt blieb.

Berichtigtes.

Halle, a. S., 18. Dez. Bei einer Schlägerei zwischen zwei Arbeitern und Studenten wurde der Rechtskandidat Lunderhoff durch Messerstiche so schwer verletzt, daß bald darauf dessen Tod eintrat.

Winterthur, 18. Dez. Auf Anordnung des außerordentlichen Untersuchungsrichters wurden gestern Abend sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrathes der fallit gewordenen Kreditbank von Winterthur verhaftet.

Warschau, 18. Dez. Infolge Schneeverwehungen ist der Verkehr auf den russischen Süddeutschen gestört.

Bekanntmachung.
Die Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register des unterzeichneten Amtsgerichts während des Jahres 1892 werden durch
1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger,
2. den Hannoverischen Courier zu Hannover,
3. die Emdener Zeitung zu Emden,
4. das Wilhelmshabener Tageblatt,
5. die Wilhelmshabener Zeitung und Anzeiger
bekannt gemacht werden.
Wilhelmshaven, 12. Dezbr. 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der Fiertage wegen wird der am Freitag, den 25. d. M., in der Moonstraße anstehende Wochenmarkt auf Donnerstag, den 24. d. M., verlegt.
Desgleichen der am Sonnabend, den 26. d. M. in der Bismarckstraße anstehende Wochenmarkt auf Montag, den 28. d. M.
Wilhelmshaven, den 21. Dez. 1891.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.
Verkauf.
Die den Erben des verstorbenen Hausmanns **Bruno Enden** zu **Wippels** und dem Rentner **H. F. Dirks** in **Warel** gemeinschaftlich gehörigen, zu Neuender-Mühlenteehe gelegenen
beiden Wohnhäuser
kommen am
Donnerstag, den 7. Januar
u. 3.,
Vormittags 10 1/2 Uhr,

im Amtsgerichtszolale zu Jeder zum öffentlichen Verkaufsaufgabe.
Kaufinteressenten, welche schon jetzt die Verkaufsbedingungen bei mir einsehen können, mache ich darauf aufmerksam, da schon **in diesem ersten Termine der Zuschlag erfolgen soll**, falls irgend hienälteste Gebote abgegeben werden.
Neuende, 18. Dezember 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
eine **elegante Wohnung** mit Balkon, 5 ger. Zimmer, Küche mit vollständigem Zubehör, 1. Etage, Kaiser- und Kronprinzenstraßen-Ecke, jetzt oder später. Eine **elegante Wohnung** gleich w. vor., 2. Etage, Kronprinzenstraße 10b, zum 1. Mai.
Näheres bei **J. N. Poppen**, Königsstraße oder Kronprinzenstr. 10b

Zu vermieten
eine **elegante Wohnung**, 1 Etage, Moonstraße 14 (vis-à-vis Hempels Hotel), bestehend aus Eßzimmer, Salon, 4 ger. Stuben, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kammern, 2 Kellerräume, g.r. Hofbalcon etc.
Näheres bei **J. N. Poppen**, Königsstraße 50.

Zu vermieten
auf sofort ein **möbl. Zimmer** mit Schlafkabine an 2 j. Herren.
Börsenstr. 7, 1 Tr. 1.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer** an 1 oder 2 Herren.
Augustienstraße 4.

Zu vermieten
ein **möbl. Zimmer**.
Banterstr. 7.

Gefunden
zwei Paar **Achseisen** (Silber.) Abzuholen bei Frau **Wende**, Moonstraße 85.

Verloren
ein **goldener Manschettenknopf**. Um gef. Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Distriktstr. 72, p. r.

Zu vermieten
ein gut **möblirtes Zimmer** in der Moonstraße, nahe dem Neuen Hafen. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes.

Zu vermieten
eine **schöne Aräumige Stagentwohnung** mit Wasserleitung nebst Zubehör zum 1. Januar, billig. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Jan. 1892 ein **freundl. möbl. Zimmer** mit sep. Eing. Grenzstr. 31 u. l.

Zu vermieten
zum 1. Jan. oder später eine **kleine Oberwohnung**.
Neubremen, Bremerstr. Nr. 3.

Ein **modernes ungetragenes Damenjaquett**, passend für ein Mädchen von 16-18 Jahren ist **billig** zu verkaufen.
Zu erf. in der Exp. d. Blattes.

Suche auf sofort ein Mädchen oder **Stundenmädchen zur Aushilfe**.

Frau Zapfen,
Friedrichstr. 8.

Gesucht
sofort oder nach Weihnachten ein **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Leutnant Dunbar**,
Königsstraße 57.
Zu sprechen 12-1 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags.

„Zum möglichst baldigen Eintritt wird für besseren Haushalt ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** gesucht, da jetziges entlassen. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.“

Schweine
zu weiterfüttern werden zu kaufen gesucht.
G. Seidel, Neuestr. 3.

Zu verkaufen
20 Stück **schwere große Enten** und 20 Stück **schöne fette Gänse**.
J. Janssen, Handelsmann, Börsenstr. 36.

Feuerversicherung.
Für eine erste deutsche Feuerversicherung werden **thätige Acquisiteure** bei hoher Provision gesucht.
Fr. Offerten unter K. T. befördert die Exped. d. Bl.

Christbaum-
konjert, Riste 440 Stück Mark 2,80, Nachnahme, bei 3 Risten 1 Präsent.
G. Pöschel, Dresden N, 12.

Das **Zeversche Wochenblatt** nebst der Zeitung **Zeveländische Nachrichten** erscheint 6 mal wöchentlich. Abonnementspreis durch die Post bezogen vierteljährlich 2 Ml. Insektionspreis für die Copuszelle 10 Pfennig.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.
G. L. Meitner & Söhne, Zevel.

Baumconfect, Lübecker und Königsberger Marzipantorten und Figuren, Atrappen und Cartonagen
in reizender Auswahl empfiehlt

G. Lutter.

Achtung!

Gebe von jetzt bis **Weihnachten** meine **Spielwaaren** mit 5 % ab.
Ganz besonders mache ich **aufmerksam auf meine Glas- und Stahl-Pianinos.**

Traugott,
Ulmstr. 6.

Wallnüsse (Marbots), Haselnüsse (Lambertus) Paranüsse, Traubenrosinen, Krachmandeln, Apfelsinen, Dutzend 50 Pf., Weintrauben, Tafeläpfel
empfeicht

G. Lutter.

Vaselin-Cheerseite
von Carl John & Co., Berlin, erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken.
à Stück 50 Pfg. zu haben in Wilhelmshaven bei **G. W. Feising**, Büttingersgeschäft, **M. Poppe**, Handschuhgeschäft im Peeperischen Hause, und in Neuhappens bei **G. Lutter**.

Im Total-Ausverkauf

von **J. G. Gehrels,**

befinden sich auch als **Weihnachtsgeschenke**

passend noch in großer Auswahl:

Herren-Halb- und -Zugstiefel,

Damen-Zug- und -Knopfstiefel,

Filzschuhe und Pantoffel,

Knaben- und Kinderstiefel

zu sehr billigen Preisen.

Ferner

eine Parthie Lederholzschuhe,

Lederschmiere und Wische,

Lack und Appretur

fast umsonst.

3 Stück Violinen

1/2 Größe, von gutem schönem Ton, verkaufe für die Hälfte des realen Wertes.

Joh. Focken,
Nothes Schloß.

Als Festgeschenk!

Billiger als Parthiewaaren.

Ein großer Posten zurückgegriffener

Damen-

Wintermäntel

aus guten schweren Stoffen

à Stk. 10 M.

große Kinder-Regenmäntel

für 10-13 jährige Mädchen,

à Stk. 3 M.

Größtes Special-Confections-Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12.

Soeben gekauft:

Einem großen Posten feiner

Damast-

Tischgedecke

mit dazu passen Servietten. Diese Bedecke sind für 12 und 6 Personen passend.

Einem großen Posten

reinwollener

Kleiderflanelle,

sowie

echt blauer

Hemdenflanelle.

Diese Sachen werden ausnahmsweise billig abgegeben.

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar,

Wilhelmshaven,

Göterstraße 15.

Zum Festbedarf

empfiehlt

Klaven

zu 1, 2 u. 3 M. p. Stk.

Wiener Weißbrot

à Stück 1 M.

Bestellungen nehmen sämtliche Verkaufsstellen bis zum 23. d. Mts. entgegen.

Wilhelmshavener

Brotfabrik.

Musk- und Schreibmappen,

Briefmarken,

Poesie- und Schreib-Albums

empfiehlt billigst

Joh. Focken,

Nothes Schloß, Roonstr. 5.

Neueste, moderne, gute und geschmackvolle

Damenmäntel, Paletots,

Jaquets, Capes, Röder,

Regenmäntel, Kinder-

mäntel,

gebe wegen vorgerückter Saison

sehr billig

unter Einkaufspreis ab.

Größtes Special-Confections-

Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.

Filz- und Seiden-Hüte

in den neuesten Facons empfiehlt zu den billigsten Preisen.

M. Schöffel,

Küchener,

Roonstraße 79 und Bent Werfstr. 17

Wollige Schlafkröde

für den lieben Papa!

in sehr großer Auswahl, zu billigen Preisen vorräthig:

einl. à Stück 9 1/2 M., feine 13,

18, 21, 25 M.,

hachelegant extra 35 M.

Größtes Special-Confections-

Geschäft

Julius Schiff

M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12.

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich meine Neubekten in

Schneisen, Tabots, schwarzen

und farbigen Damen-Schürzen,

Damen-Chemise, Taschentüchern mit hübschen Kantens.

Ich habe von diesen Artikeln ein kleines Sortiment ausgef. und lade höflichst zum Besuch meines Ladens ein.

Achtungsvooll

Louis Possiel.

H. Herren-Überzieher

aus eigener Werkstatt, Garantie

für gute Stoffe, reelle Arbeit, vor-

züglichen Schnitt, mit seid. oder

Tuchfutter, zu billigen Preisen,

in großer Auswahl:

nur 26, 30, 35, 39, 43, 48 M.

Größtes Special-Confections-

Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.

Weine anerkannt vorzüglichen rein-

gehaltenen und direkt aus den Pro-

ductionsgegenden bezogenen abgelagerten

Bordeaux-, Rhein- und

Moselweine

in reichhaltigen Sorten, echten Port-

wein und Madeira, Malaga,

Malaga-Tinto, Samos, sowie

echten Rum und echten Arrac

empfiehlt

H. J. Tjarks,

Weinhandlung.

Man verfehle nicht, die günstige Gelegenheit der



großen

Manufacturwaaren- und Confections-Auction

auf geraume Zahlungsfrist oder gegen Baarzahlung je nach Wunsch, im Saale der Frau Wwe. Winter, zur Erwerbung von wirklich nützlichen

Weihnachtsgeschenken

zu benutzen, da die Sachen **thatsächlich** für die Hälfte des Wertes und darunter abgegeben werden, weil das Lager auf alle Fälle geräumt werden soll.

Besonders groß ist die Auswahl in Kleiderstoffen, Buckskins zu feinen Herren-Anzügen, Damen-Winter-Mänteln, Herren-Anzügen, Coating und Boje.

Heppens, den 19. Dezember 1891.

H. Reiners.

Auction bis Weihnachten jeden Wochen-Nachmittag. Die Preise sind so niedrig, wie sonst nie möglich, die Waare ist elegant und gediegen und liegt zum Ausuchen wie in jedem Laden. D. D.



Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.

20 Mark

von realen modernen Stoffen, mit Tuch gefütterte, gut sitzende, sehr dauerhaft und sauber gearbeitete

Herren-Winter-Paletots

empfehle als gut und billig;

vorräthig schon für 12, 15, 18 M.

Größtes Special-Confections-

Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.

Frisch geschlachtete

Gänse

erhält zu den Festtagen und bittet um gefl. Aufträge

W. H. Renken.

Um

meiner Kundsch. etwas Außergewöhnliches zu bieten verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht,

Glacé-

Handschuhe,

in denkbar bester Qualität, für

Damen 4 Knopf lang mit dicker Nahe,

für Herren mit dicker Nahe und

Patentverschluss. das Paar 1,60,

3 Paar 4,50.

Berliner Engros-Lager

N. Engel,

Roonstraße 92.

Empfehle Dienstag Abend von 5 Uhr

an

Frische Semmelblutwurst,

Grütblutwurst

das Stück zu 20 Pf.

ff. Würstsuppe aromt.

ff. Marg,

Altstraße Nr. 15.

Regenschirme
im feinsten Stil
Friedrich Hoting.

Glacé-Handschuhe,
hochfeine, 2,00 M. bis 3,50 M.
Friedrich Hoting

Schürzen
für Damen u. Kinder.
Friedrich Hoting.

Taschen-Tücher
weiß und bunt, groß und klein.
Friedrich Hoting.

Gardinen,
weiß und coloré.
Friedrich Hoting.

Kleiderstoffe,
billige u. feine Sachen.
Friedrich Hoting.

Herren-Paletots,
beste Qualität 36 Mark.
Friedrich Hoting.

Damen-Corsets
1,90, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 2,75 M.
Friedrich Hoting.

Oberhemden
Chemise u. Kragen.
Friedrich Hoting.

Waffel-Bettdecken
1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 2,75 M.
Friedrich Hoting.

Teppiche,
groß, von 5-10 M.
Friedrich Hoting.

Tischdecken
von 60 Pfennig bis 36 Mark.
Friedrich Hoting.

Herren-Anzüge
kauft man am besten bei
Friedrich Hoting.

Herren-Hosen,
Kammgarne, 5,75 M.-9,50 M.
Friedrich Hoting.

Zu dem bevorstehenden Feste empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Damen-, Herren- und Kinderstiefeln

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres in gut passenden Facons, wie auch Anfertigung nach Maß.

Frerichs & Janssen

Roonstr. 108.

Weihnachts-Geschenke

für

Boel-Viebhaber.

Empfehle den geehrten Herren meine

Auswahl zu- und Ausländische

Vögel, welche ich von Dienstag u.

folgende Tage bei Herrn Gubner,

Marktstr. 7 zum Verkauf ausstelle.

Alb. Gersten, Vogelhandlung,

Hannover, gegr. 1876.

Feinstes Weizen vor Schußmehl
17 Pfund 3 Mark,
feinstes

Goldstaub-Mehl
Pfund 22 Pfennig

Rosinen, Mandeln etc.
billigt

täglich frische Hefe
bei

W. H. Renken.

Kath. Gesellen-Verein in Wilhelmshaven.

Am 2. Weihnachtstage, den 26. Dez., Abends 7 Uhr, im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“:

Weihnachtsfeier.

Bei derselben gelangt zur Aufführung:

„Die Lützower“,

Vaterländisches Schauspiel in 3 Aufzügen von Mey. Zeit der Handlung: Ende März 1813.

Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

- Pariser Kopfsalat,
- do. Radieschen,
- do. Artischocken,
- do. Endivien,
- do. grüne Salatgurken,
- do. Gervais carrée,
- do. Fromage de Brie,
- do. Camembert etc. etc.

empfiehlt zu den Festtagen

Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.



Cigarren,

gut abgelagert, in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück empfiehlt als Weihnachtsgeschenke

Robert Wolf,

Königsstraße 53.

Zu den Feiertagen erhält grosse Auswahl von:

- Lebenden Karpfen,
- Frischem Rehwild,
- Frischen Birkhühnern,
- Frischen Schneehühnern,
- Frischen Haselhühnern,
- Frisch. pom. Mastgänsen,
- Frischen do. Puter,
- Hamburger Enten,
- do. Kücken,
- do. Poulets, etc. etc.

und nimmt noch Bestellungen darauf entgegen

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.

Kleiderstoffe

in hübscher Auswahl, sowie passende

Reste

zu Damen- und Kinder-Kleidern gebe äußerst billig ab.

Georg Reich.

Wie alljährlich werden wir auch zu den bevorstehenden Feiertagen mit dem Verkauf und Versandt unseres



Bock-Biers



beginnen.

Das Bier ist aus dem allerfeinsten Rohmaterial hergestellt, mundet und bekommt vorzüglich und ist allen Biertrinkern mit Recht zu empfehlen.

Wir empfehlen dieses Gebräu in Gebinden von 10 Liter an à 0,28 Mk. und in Flaschen 27 Stück für 3 Mk. zur gefl. Abnahme.

St. Johanni-Brauerei.

Contor und Lager Altestr. 4.

Als passende und stets willkommen

Weihnachtsgeschenke

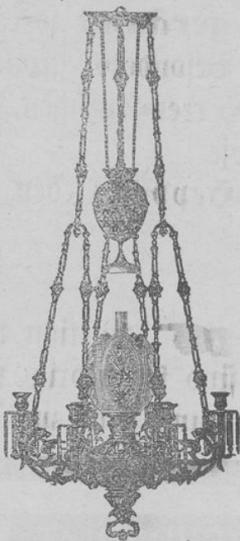
halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen:

**Alle Sorten guter Hand-
schube,
Ausgezeichnet. Hosenträger,
Feinste u. modernste Cra-
vatten.**

Roonstr. 90.

H. Scherff.

Roonstr. 90.



Durch große, vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt,

**Kronleuchter, Hänge-
lampen, Tischlampen,
Klavierlampen, Wand-
arme und Ampeln**

zu sehr billigen Preisen abgeben zu können und empfehle ich dieselben angelegentlichst.

Bernh. Dirks.

Café Arnoldt.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven erlaube mir hiermit ergebenst mitzutheilen, dass ich mein Café gänzlich renovirt und aufs angenehmste eingerichtet habe und mit der Führung desselben Herrn **Julius Witte** aus **Warin** betraute.

Da Herr Witte Fachmann ist und längere Jahre in Greifswald, Neubrandenburg, Halle u. s. w. in nur ersten Hotels als Oberkellner fungirte, so ist er durchaus in der Lage — und das wird auch stets sein eifrigstes Bestreben bleiben — nur das Beste in einem Café-Restaurant ersten Ranges vorkommende zu bieten.

Mit der Bitte, mein Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen, zeichnet

hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Cigarren

empfehle zum Weihnachtsfeste

mit 5 pCt. Rabatt.

Zurückgesetzte Restparthien,

zum Einkaufspreis.

Joh. Freese,

Roonstraße 7.

Herm. Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.

empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei:

1st. Weizenmehl „Kaiser-Auszug“ bei 5 Pfd. 110 Pf.,

1. Weizenmehl „II Kronen“ bei 5 Pfd. 90 Pf.,

1st. Sultan-Rosinen (ohne Kerne) per Pfd. 50 Pf.,

1st. gr. Elemé-Rosinen per Pfd. 40 Pf.,

1st. Zanté-Corinthen, per Pfd. 38 Pf.,

1st. süsse u. bittere Mandeln Pfd. 100 Pf.,

1st. Genueser Citronat Pfd. 100 Pf.,

sowie **garantirt reine Gewürze** etc.

zu niedrigsten Preisen.

Theater in Wilhelmshaven.

Thomas Etablissement.

Zweites Gastspiel

des Ensembles des **Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.**

(2. Abonnements-Vorstellung):

Dienstag, 22. Decbr. 1891.

Heines junge Leiden.

Charakterbild in drei Aufzügen von A. Wets.

Eine verfolgte Unschuld.

Bosse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und E. Bohl. Musik von A. Conradi.

Panorama international.

(Sittale aus der Passage in Berlin.)

Güterstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

Sächsische Schweiz.

Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnements- und Schülerkarten an der Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u. von 2 bis 10 Uhr Abends.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.

Obst-Portwein,

„ Sherry,
à Flasche 70 Pfg.,
empfiehlt

J. Freese.

Weihnachtseinkäufe

empfehle:

**Herren- u. Damen-
Kragen und Manschetten,
Herren-Gravatten**

**in grösster Auswahl,
Hosenträger,
Glacé- u. Stoffhandschuhe.**

Louis Possiel.

Die Vermählung unserer Tochter Albertine mit dem Bürgermeister Herrn Victor Palleske in Schivelbein zeigen hierdurch ergebenst an
Wilhelmshaven, 19. Decbr. 1891.
H. Schulver u. Frau.

Codes-Anzeige.

Gestern Mittag starb plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter **Louise**

im zarten Alter von 6 Wochen. Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelmshaven, 20. Dec. 1891.
S. Busch und Frau
geb. Müller.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Bismarckstr. 18, aus statt.

Dankagung.

Für die sehr zahlreiche und warme Theilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres einzigen Sohnes sagen wir allen Theilnehmenden hiermit herzlichsten Dank.

Carl Schumacher und Frau.
Hierzu 2 Beilagen, und zwar eine vom Cigarren-Versandt Rudolf Scholz in Schmiedeberg, und eine von der Bergwerksanstalt Paul Reff in Stuttgart (letzte, soweit der Vorrath reicht).